

und die Leute kommen, obwohl es vom Stadtkern ein weiter Weg ist.

Rosa: Wir versuchen, alle gleich zu behandeln und eine gesunde Beziehung zwischen allen zu fördern. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre und so wenig Konkurrenz wie möglich. Die Schüler, die an der Weltmeisterschaft teilnehmen, stehen schon genug unter Druck.

Gabriel: Wenn ich Carlos praktische und einleuchtende Erklärungen höre, geht mir das Herz auf. Bei einer Haltungskorrektur für einen Mann sagt er z.B.: „Sonst schlägt dein Jackett Falten.“ Oder, wenn er erklärt, wie die Oberkörper einander zugewandt sein müssen: „Mit allem Respekt, aber die linke Brust der Frau muss auf der rechten des Mannes liegen.“ Solche Bilder sind sehr einprägsam.

Carlos: Man sollte spielerisch Tango lernen, nicht so tierisch ernst. Kommt, um euch zu amüsieren!

➔ Gabriel, auch dein Unterricht ist beliebt. Wo und was unterrichtest du?

Gabriel: Ich unterrichte freitags von 20.30 bis 23 Uhr im *Villa Malcolm* ‚Tango der Gegenwart‘, von *Tango Nuevo* möchte ich mich abgrenzen. Meine Schüler lernen schnell, kommen nach zwei Monaten in der Milonga zurecht. Es darf nicht zehn Jahre dauern, bis einer Tango tanzen kann. Mein System ist organisch, ich unterrichte keine Schrittkombinationen, Bewegungen ergeben sich natürlich, wie beim Gehen. Die Kommunikation im Paar findet dort statt, wo Bewegungen entstehen. Ändere ich die Fußstellung, ändert sich alles im Körper. Offen oder eng ist egal, die Mechanik ist gleich. Alles ist auf die drei Arten zu gehen aufgebaut: linear, gekreuzt, seitlich. Aus dem Seitschritt ergeben sich Drehungen, *Ochos* und *Sacadas*. Es funktioniert.

Carlos: Gabriel ist für mich ein Phänomen. Er hat den Körper studiert wie kein anderer, auseinander genommen, zerpfückt und wieder neu zusammengesetzt. Es gibt keinen Muskel, den er nicht benennen kann. Auf so eine Idee wäre ich nie gekommen. Seine *Práctica* ist ein entspannter Ort mit jungem Geist, und Gabriel lässt sich immer etwas Neues einfallen, glaube ich.

➔ Wie wurdet ihr zu Tangolehrern?

Gabriel: Das war 2004 mit einer Freundin. Ich sollte die Technik nach dem aus *Tango Nuevo* bekannten Bewegungsprinzip (Oberkörper, Becken und Beine) unterrichten, demzufolge Bewegungen ‚geschehen‘ sollen, weil der Körper wie eine Spirale funktioniert. Aber das kriegte ja noch nicht mal ich hin! Mein eigener Weg begann mit einer intensiven



Foto: Naoko Koike



Foto: Nestor Rosales

Impressionen aus dem Unterricht im Club „Villa Malcolm“



Foto: Naoko Koike



Foto: Naoko Koike

Intensivkurs von Tangocool mit Rosa und Carlos im Januar 2010



Foto: Olga Aguiarova

Gabriel im Unterricht (Tangocool im Club „Villa Malcolm“)

Auseinandersetzung mit der Anatomie, der Mechanik von Bewegung. Bald wurde ich nach Privatunterricht gefragt und unterrichtete dann mit Cristina Cortéz und Julieta Falivene zwei Jahre lang die modernen Sachen.

Rosa: Als Lampazo starb, fragte man uns, ob wir weitermachen würden. Carlos hatte ja seine Druckerei, und so gaben wir nebenher zweimal die Woche Unterricht im Stil von Lampazo: zehn Minuten gehen und dann Figuren. Aber da wir im *Sunderland* keine zwei Niveaus getrennt unterrichten konnten, kamen wir von den Figuren weg und der Schwerpunkt blieb bis heute das Gehen.

Carlos: 2002 reisten wir zum ersten Mal mit dem Tango ins Ausland. Dort wurde ich krank, wegen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs 2001/02 bekam ich Panikattacken. Als ich im Ausland zur Ruhe kam, zeigte sich mein ganzer Stress. Der Arzt empfahl mir Ruhe und eine Entscheidung, da mir die Druckerei zu viele Sorgen bereitete. Eine Wahl zwischen Gesundheit und Geld zu treffen war nicht schwer, und bald darauf widmete ich mich nur noch dem Tango.

Gabriel: Ich war 2003 noch Buchhalter, als mein Kompagnon am Herzen operiert wurde. Ich hatte wahn-sinnigen Stress, war total in Sorge und wusste nicht, was aus ihm würde. Als er starb, war der Tango meine einzige Erdung, *mi cable a tierra*, und ich entschied, dass es bei meiner Arbeit nicht mehr hauptsächlich um Geld gehen sollte.

Carlos: Uns half das Glück: 2005 wurde das erste unserer Schülerpaare Weltmeister, Sebastián Achaval & Ximena Galliccio. Seitdem jedes Jahr: 2006 Fabian Peralta & Natacha Pobera, 2007 Dante Sanchez & Ines Muzzapappa, 2008 Daniel Nacucchio & Cristina Sosa, 2009 Hiroshi & Kioko und 2010 Sebastian Giménez & Maria Inés Bogado.

➔ Ist es leicht oder schwer, Tango zu unterrichten?

Carlos: Ich hatte keine Ahnung am Anfang. Eine Schülerin fragte mich zu Beginn: „Wie verlagere ich das Gewicht?“ Ich schaute sie irritiert an. Das Gewicht von was? Früher gab es solche Ausdrücke nicht. Also antwortete ich: „So natürlich wie möglich.“ Jeden Tag lerne ich durch die Fragen der Schüler etwas.